

# Viele Freiheiten, Neues zu entdecken

Die Awo Fürth weitet ihre **KINDERBETREUUNG** aus: In der Riemenschneiderstraße eröffnet im Frühjahr eine moderne integrative Tagesstätte.

**FÜRTH** – Bälle fliegen hin und her. Über Kletterbögen geht es rauf und runter. Eine Tür weiter ein komplett anderes Bild: Hier gleiten farbige Lichter langsam über die Wand. Bunte Blasen steigen in einer Sprudelsäule auf. Eine gemütliche Sitz- und Liegelandchaft lädt dazu ein, bei gedämpfter Musik zu träumen. Neben spielen die Kinder lieber mit dem Kaufladen, während im Kreativraum gebastelt, gemalt und vorgelesen wird.

Noch ist das Zukunftsmusik. Doch ab Mai 2021 soll der Alltag der neuen Fürther Kindertagesstätte in der Riemenschneiderstraße so aussehen. Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Fürth eröffnet im Stadtteil Eigenes Heim bereits seine vierte Kita, eine integrative pädagogische Einrichtung mit 100 Plätzen.

Auf den zwei barrierefreien Etagen des modernen Neubaus im Fürther Norden wird es zwar feste Regeln und Angebote geben, aber wie die Kleinen von drei bis sechs Jahren ihren Tag gestalten wollen, sollen sie



Modern und barrierefrei: In der neuen Kindertagesstätte sollen die Knirpse selbst entscheiden können, wie sie ihren Tag verbringen.

selbst entscheiden dürfen. „Die Umgebung hier wird für die Kinder optimal sein. In den Funktionsräumen, die von pädagogischen Fach-

kräften betreut werden, nimmt man die Kinder noch einmal intensiver wahr, als wenn man sie nur im klassischen Gruppenraum sieht“, betont

Awo-Kita-Koordinatorin Heidi Winkelmann. Man könne sie so individueller und gezielter fördern.

Mal spielen Groß und Klein zusammen, mal jeder für sich. Mal geht es wild zu, mal ruhig. Das ist das Konzept der neuen Tagesstätte. Statt fester Gruppen stehen Neigungen, Interessen und Tagesvorlieben der Kinder im Vordergrund. Nicht alle müssen zum gleichen Zeitpunkt immer das selbe tun. Den Kindern bieten sich so vielfältige Möglichkeiten, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken und einander zu begegnen.

Das gilt auch für den naturbelassenen Garten. Dass ein Sandkasten genauso wenig fehlen darf, wie kindgerechte Spielgeräte, ist klar. Doch das Kita-Areal soll noch mehr bieten: Die Mädchen und Jungen werden in ihrem eigenen Wäldchen durch Laubhaufen springen, Löcher buddeln oder sich aus Holzstämmen Unterschlupfe bauen können. Das Draußensein mache sie gesundheitlich stabiler und ausgeglichener, es gebe weniger Konflikte. Und selbst unruhi-

ge Mädchen und Jungen kämen besser zur Ruhe, heißt es.

Man wolle den Kindern Entwicklungsräume in einer altersgemischten Gemeinschaft bieten und sie dabei unterstützen, ihre Stärken zu entfalten. Auf dem Programm stehen außerdem musikalische Frühförderung, Vorlesestunden oder das Feiern von Festen und Ritualen. Dazu gehört das Weihnachten genauso wie das islamische Opferfest.

Auch die Eltern sollen mit einbezogen werden, etwa wenn es um das Gestalten von Feiern oder das Planen von Ausflügen geht. „Wir sehen uns als Erziehungspartner für die Familien und wollen diesen auch die Möglichkeit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagt der Geschäftsführer des Awo-Kreisverbands, Udo Weißfloch.

Das Angebot soll auch den veränderten Lebenssituationen von Familien entsprechen. Es ist geplant, in der neuen Kita an der Riemenschneiderstraße Betreuungszeiten von 6 bis 20 Uhr zu ermöglichen. **fn**